

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 88 (1981)
Heft: 12

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Woll-Markt

Schweizerische Inland-Wolle

Allgemeines

In der Schweiz werden zur Zeit rund 380 000 Schafe gehalten, die ein Wollaufkommen von ca. 680 000 kg/Jahr ergeben. 93% des Wollaufkommens gehen in etwa an die Schweizerische Inlandwollzentrale – IWZ –, der Rest wird direkt der wollverarbeitenden Industrie, vor allem im Tauschhandel der Heimindustrie, zugeführt. Teilweise verarbeiten die Schafhalter ihre Wolle auch selbst.

Als grosse Ausnahme wird in der Schweiz zweimal pro Jahr geschoren. Dadurch wird der Stapel kürzer, jedoch gleichmässiger in der Längenverteilung. Ebenfalls ergibt sich so eine gleichmässige Kräuselung, entsprechend auch eine gesunde – gezielt eingesetzt – gut verarbeitbare, hochwertige Wollfaser. Das Ergebnis der Herbstschur liegt meistens über dem der Frühjahrsschur.

Jahr	Frühjahr	Herbst
1978 an IWZ geliefert	275 t	299 t
1979 an IWZ geliefert	299 t	319 t
1980 an IWZ geliefert	313 t	312 t

Recht unterschiedlich, aber auch bezeichnend für diesen heimischen «Industriezweig» erfolgt die Andienung an die IWZ. Zum Teil bringt der Schafhalter seine Wolle selbst nach Niederönz, es werden Sammeltransporte organisiert, die IWZ holt die Wolle, oder der Transport erfolgt mit der Bahn, respektive durch die Post – immerhin 3487 Sendungen, von insgesamt 20 307 wurden 1980 der Post übergeben. –

Unser Schafbestand teilt sich in folgende Rassen auf:

– Weisses Alpenschaf	ca. 69%
– Braunköpfiges Fleischschaf	ca. 11%
– Schwarzbraunes Bergschaf	ca. 10%
– Walliser Schwarznasenschaf	ca. 7%
– Unbezeichnete Rassen	ca. 3%

Charakteristik der Inlandwolle

Die IWZ assortiert die folgenden Standardqualitäten aus:

Typ	Feinheit	Stapel	Bradford
F1	22-26 my	45 mm	64-70
F2	26-32 my	45 mm	60-64
F3	32-38 my	70 mm	54-60
F4	38-46 my	90 mm	48-54
F5	46 my	120 mm	44-48

Es handelt sich bei den Typen F1-F3 um Wollfasern mit guter, weisser Farbe und eher starker Kräuselung. Die Längenverteilung ist gut, der CV liegt meistens unter 50. Ähnlichkeit besteht mit englischer und süddeutscher Wolle. Die Typen F4 und F5 sind speziell und entsprechend auch nur gezielt verwendbar.

Das Rendement liegt durchschnittlich bei 55-65%. Die IWZ sortiert seriös und gewissenhaft, dadurch ergibt sich eine erhebliche Konstanz der angebotenen Wollqualitäten.

Handel

Der Rohertrag aus der Schafhaltung ergibt sich aus der Fleischverwertung (92%) und der Wollverwertung (8%). Der Wollerlös richtet sich nach dem internationalen Wollhandel. Die entsprechenden Weichen werden jeweils beim Festlegen der Verkaufspreise ab IWZ gestellt. Als Käufer und Verhandlungspartner tritt zur Zeit der Verband der Wollhandels- und vertreterfirmen der Schweiz auf.

Mengenmässig deckt unsere eigene Wolle nur etwa 4,5% des Wollbedarfs der Schweiz und kann daher die Preise auf dem Weltmarkt kaum beeinflussen. Bedingt durch die speziellen Eigenschaften der Inlandwolle sind die Einsatzmöglichkeiten beschränkt. Daher bemüht sich der Handel, die Verkaufspreise für gewaschene Wolle und für Kammzüge, eher auf einem freundlichen Niveau zu halten. Kammzüge notieren im 4. Quartal 81 ca. Fr. 9.50/kg.

Die Entschädigung an den Schafhalter ergibt sich aus dem Verkaufserlös und dem zur Verfügung stehenden Bundesbeitrag. An die Schafhalter konnte je kg Wolle im Schweiz durchschnittlich Fr. 5.– im 1980, Fr. 5.22 im 1979 und Fr. 4.81 im 1978 ausbezahlt werden.

An

Literatur

Die Sache mit dem Welttextilabkommen

Im ablaufenden Jahr sollte das Welttextilabkommen (WTA) von dem in den Kreisen der Textil- und Bekleidungswirtschaft 1981 besonders viel die Rede war, erneuert werden. Das WTA ist eine Rahmenvereinbarung über den internationalen Handel mit Textilien und Bekleidung des GATT (General Agreement on Tariffs and Trade).

Der Gesamtverband der Textilindustrie in der Bundesrepublik Deutschland (Gesamttextil) hat kürzlich eine überaus prägnante Broschüre über das WTA herausgegeben, die auch dem «Mann von der Strasse» in leicht fasslicher Weise die ganze Problematik verständlich machen soll.

Die Stichworte, mit denen die 15 illustrierten Doppelseiten überschrieben sind, heissen: Protektionismus, Anpassung, Freihandel, Startindustrie, Humanität, Kostenvorsprung, Staatshandelsländer, Verbraucheropfer, Eigenimporte, Rationalisierung, Saldenmechanik, Importzuwachs, Laufzeit, Glashaus, Krisenbranche. Die Broschüre «Die Sache mit dem Welttextilabkommen» stellt ein hervorragendes Beispiel verbandlicher Public Relations dar.